



li.: Solisten Michael Humann, Simon Jass, Svenja Rissiek, Charlotte Diekmann (v.v.l.). re.: PetriChor und Barockorchester mit Zugabe „Halleluja“. Krs.: Chorleiter Martin Kohlmann nach dem Konzert.

# „Halleluja“

PetriChor mit „Messiah“ von G.F. Händel - Erstes Konzert mit Chorleiter Martin Kohlmann

*Von Bärbel Latermann*

**Einen festlichen Auftakt zur Weihnachtszeit bescherte der Weender PetriChor den Weenderinnen und Weendern Anfang Dezember 2017. Seit einem Jahr leitet Dr. Martin Kohlmann als Nachfolger von Antonius Adamson den Chor.**

Zu besonderen Anlässen im vergangenen Jahr haben jeweils etwa 30 bis 40 Chormitglieder unter seiner Leitung Gottesdienste in der Petrkirche mitgestaltet. Dann zum ersten Advent endlich – das große, lange angekündigte Jahreskonzert: der „Messiah“ von Georg Friedrich Händel – ein Oratorium in drei Teilen (gekürzt), HWV 56.

## **Intensiv und gründlich**

Für den PetriChor mit 60 Sängerinnen und Sängern war das eine besondere Aufgabe. Auch die gewählte, gekürzte Fas-



sung des Werkes erforderte eine gründliche Vorbereitung – mit intensiver Probenarbeit.

Martin Kohlmann gab dem Chor damit die Chance zu zeigen, dass auch unter seiner Leitung die Musikfreunde in Weende mit großartiger Musik begeistert werden sollen.

Für die vielen solistischen Teile des „Messiah“ hatte der Dirigent ein junges Ensemble ausgewählt. Sopranistin Charlotte Diekmann (verantwortlich seit Dezember 2016 für die Stimmbildung im Petri-Chor), Mezzosopranistin Svenja Rissiek und Tenor Simon Jass haben ihr Gesangsstudium noch nicht beendet. Bassist Michael Humann ist als Interpret geistlicher Werke der Barockmusik schon erfolgreich.

Das Göttinger Barockorchester trug zuverlässig und klangschön entscheidend zum guten Gelingen des Konzerts bei.



li.: Dirigent Martin Kohlmann überzeugte mit Ausstrahlung und Engagement. re.: Das Konzert endete mit rhythmischem Klatschen und Standing Ovationen der Konzertbesucher in der voll besetzten Weender St. Petri-Kirche.



### ***Einsatzfreudig und leidenschaftlich***

Der Chor sang einsatzfreudig und leidenschaftlich, offensichtlich inspiriert vom Engagement des Chorleiters. Seine Ausstrahlung und Freude an der Musik war beeindruckend – bis in die letzte Bankreihe zu sehen. Das ganze musizierende Ensemble (bis auf etwa acht Chormitglieder der oberen Reihe) leider nicht.

Lange „Singpausen“ für den Chor während der vielen Soloparts des Oratoriums und die Wärme in der eng besetzten, kleinen Kirche erforderten Ausdauerfähigkeit: Kompliment - bewundernswert.

### ***Aufmerksam und begeistert***

Auffallend an diesem Abend war das aufmerksame Publikum. Es gab trotz einer starken Erkältungswelle keine Huster und am Schluss wie schon zuvor am Ende des 2. Teils beim „Halleluja“, dem „Publikumshit“, begeisterten Applaus. „Halleluja“ dann noch mal als Zugabe und Ohrwurm zum Mitnehmen auf den Heimweg durch den ersten Schnee.

**Am Sa., 5.5. und So., 6.5.18 wird in der Aula der Freien Waldorfschule „MessiasASambura“ aufgeführt.** Das Gemeinschaftskonzert wird von Tänzerinnen und Tänzern der **Freien Waldorfschule**, Sängerinnen und Sängern des **PetriChores** und Musikerinnen und Musikern des **ASambura-Ensembles** aus Hannover präsentiert. Es handelt sich um eine Umarbeitung des **Messiah von G.F. Händel** durch den Komponisten Maximilian Guth - eine Neubearbeitung mit der Verknüpfung europäischer und afrikanischer Kultur.

**Mitsingen statt Vorsingen** - das Motto des PetriChores. Die Chorgemeinschaft freut sich über jeden neuen Mitsänger - insbesondere Männerstimmen sind herzlich willkommen. **Die Chorproben finden mittwochs von 19.30 bis 21.45 Uhr** im Jochen-Klepper-Haus, Ernst-Fahlbusch-Str. 18, statt. Infos unter: [www.petrichor.de](http://www.petrichor.de). *hl*